

Unterstützung des MBWSV NRW beim Aufbau eines Förderprogrammcontrollings

Auf einen Blick

ZUSAMMENFASSUNG

Seit April 2011 unterstützt die arf GmbH das Ministerium für Bauen, Wohnen Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV) beim Aufbau eines Controllings für die Förderprogramme des Hauses. Das MBWSV ist die zentrale Koordinationsbehörde in Nordrhein-Westfalen für die EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und verwaltet darüber hinaus auch Landesmittel in erheblichem Volumen.

Ziel ist es, den Aufwand beim Controlling der Fördermittel zu reduzieren sowie die Effektivität und die Effizienz der eingesetzten Fördermittel zu verbessern.

HAUPTNUTZEN FÜR DEN KUNDEN

- Definition der relevanten Ziele, Kriterien, Funktionen und Prozesse
- Verbesserung der Informationsversorgung durch Schaffung einer zentralen Datenbasis
- Ableitung einer geeigneten IT-Struktur
- Definition eines einheitlichen Sets von Kennzahlen zum Fach- und Finanzcontrolling
- Modellierung von Berichten als Standard für das Förderprogrammcontrolling
- Aufbereitung der Überlegungen in Fachkonzepten
- Definition der Anforderungen in Form eines Lastenheftes als Grundlage für die Implementierung mit BI-Technologie

Als technische Unterstützung für das Förderprogrammcontrolling ist ein BI-Verfahren (Business Intelligence mit Data Warehouse) vorgesehen. Die arf GmbH hat in einem ersten Schritt die Anforderungen an ein solches Verfahren definiert und in Form eines Lastenheftes dokumentiert. Aktuell wird eine geeignete Software ausgewählt. Anschließend werden in Fachkonzepten die für das Controlling relevanten Ziele, Kennzahlen und Bereiche beschrieben.

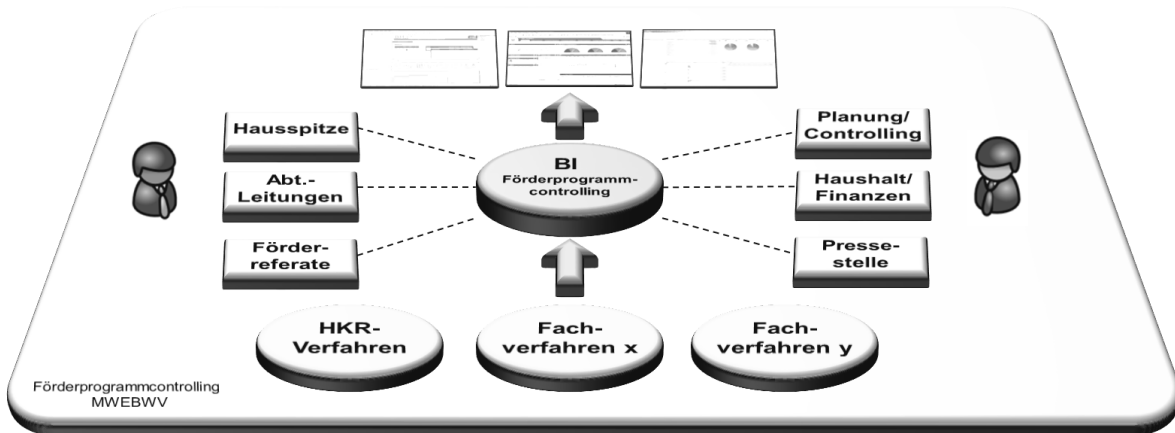
Ziele des Vorhabens

Das MBWSV möchte Standards für das Controlling etablieren, die eine hohe Effektivität und Effizienz der eingesetzten Fördergelder gewährleisten. Bislang ist ein übergreifendes Controlling mangels schnell verfügbarer und vergleichbarer Daten nur mit erheblichem Aufwand möglich. Informationen für die Hausspitze müssen fallweise individuell und aufwändig aufbereitet werden. Kern des Vorhabens ist daher die Schaffung eines einheitlichen Ansatzes für das Förderprogrammcontrolling.

Mit der Entwicklung eines einheitlichen und übergreifenden Controllingansatzes soll auch die technische Grundlage geschaffen werden, um Daten auf einer homogenen Datenbasis (Data Warehouse) schnell verfügbar zu machen und Berichte regelmäßig auszuwerten.

Damit können zentrale Fragen für das Förderprogrammcontrolling beantwortet werden:

- Welche Mittel sind nach Berücksichtigung von bereits ausgezahlten Fördergeldern, erfolgten Bewilligungen, Haushaltssperren usw. tatsächlich noch verfügbar?
- Wie effektiv sind die mehr als 40 Förderprogramme?
- Wie effizient sind die Förderstrukturen und -prozesse?
- Welche Planungs- und Controllingprozesse, inklusive des Berichtswesens, sollen implementiert



Gemeinsame Plattform zur Steuerung der Fördermittel

werden?

- Welche Wirkungen werden mit dem Fördermitteleinsatz angestrebt und erreicht?

Bisherige Ergebnisse

Im Abschlussdokument zum ersten Projektteil – „Basismodell für das Förderprogrammcontrolling“ – empfiehlt die arf GmbH dem MBWSV eine Dreisäulen-Strategie für den Aufbau des Steuerungssystems:

Fachliche Lösung

Ein Basisdatenmodell enthält ein hausweit einheitlich definiertes Set programmübergreifender Kennzahlen, die für Vergleiche dienen. Ein ebenfalls einheitliches Set an Berichten – zum Beispiel zur Liquiditätssteuerung – deckt die gemeinsamen Steuerungsinteressen von Haushalt, übergreifendem Förderprogrammcontrolling und Fachreferaten ab.

Organisatorische Lösung

Es werden an den Auswertungserfordernissen orientierte einheitliche Standards für das Buchungsgeschäft und die Datenerfassung etabliert. Die Verant-

wortlichkeiten für die Verwendung der Daten aus dem Förderprogrammcontrolling werden eindeutig definiert (wer steuert was?). Die Prozesse des Förderprogrammcontrollings werden in die bestehende Prozesswelt (zum Beispiel der Haushaltsplanung und -steuerung) integriert.

Technische Lösung

Das Förderprogrammcontrolling wird durch ein BI-Verfahren (Business Intelligence) unterstützt. Diese Lösung deckt die Auswertungserfordernisse der Verantwortungsträger ab und nutzt zugleich die bereits vorhandenen Ressourcen (Daten, Verfahren) effizient. Die mehrdimensionalen Auswertungsmöglichkeiten decken typische Fragestellungen im Fördergeschehen ab (zum Beispiel Bewilligungsvolumen nach Zeitraum, Region und Branche). Das BI-Verfahren kann bei neuen Anforderungen an das Förderprogrammcontrolling erweitert werden.

Auf der Grundlage dieser Empfehlungen beraten wir das Ministerium nun seit Jahresbeginn 2012 auch bei der Softwareauswahl, der Projektplanung und der Vorbereitung der Fachkonzeption.

IHR ANSPRECHPARTNER



Helge C. Brixner

Geschäftsführender
Gesellschafter

Tel.: 0911 230 87 83
arf@arf-gmbh.de

